

Manöver Magazin

Feldzeitung für die Soldaten der Truppe für Operative Information

Wenn Steine vom Herzen fallen



Die beiden Militärseelsorger Wächter (links) und Wolf.

Foto: (st)

Es ist ein sonniger Sonntag und nach dem Frühstück macht sich eine stattliche Anzahl von Soldatinnen und Soldaten auf den Weg zum Feldgottesdienst am Sportplatz. Der evangelische Militärseelsorger Karsten Wächter und sein katholisches Pendant Marcus Wolf haben sich für den ökumenischen Gottesdienst eine Überraschung ausgedacht. Neben dem Gesangbuch und einem Blatt mit einem Lied und einem Psalm liegt für jeden ein Stein bereit. Damit ist für Spannung gesorgt: „Wozu der Stein?“ Herr Wächter eröffnet, indem er auf die Besonderheit

eines Feldgottesdienstes hinweist. Der freie Himmel sei doch die schönste Kirche auf der Welt. Danach wird die Stimmung ernster. Thema des Gottesdienstes ist die Sorge. Aufhänger der Sorge sind die aktuellen Vorfälle in Afghanistan und die Berichte, dass der Bundeswehr die Leute weglaufen, da viele sich den Gefahren nicht aussetzen wollen, sich also sorgen. Demgegenüber sagt das Evangelium: „Sorget Euch nicht!“, denn Gott „behütet“ die Menschen, wie es im danach gesprochenen Psalm heißt. Zwischen den folgenden *weiter auf Seite 2*

Aus der Außenwelt

Taliban attackieren erneut Bundeswehr-Konvoi mit Sprengsatz

Bei dem Sprengstoffanschlag wurde niemand verletzt. Die Patrouille ist in eine selbstgebaute Bombenfalle geraten. Westlich von Kunduz im Norden des Landes wurde am Sonntag eine improvisierte Sprengladung gezündet, teilte ein Sprecher des Einsatzführungskommandos in Potsdam mit. An den Fahrzeugen richteten die Splitter leichte Schäden an. Die Patrouille konnte ihre Fahrt auf der Verbindungsstraße nach Taloqan fortsetzen. **Durch den Vorfall** bestätigt sich die Befürchtung, dass sich die Sicherheitslage am Hindukusch verschärft. (Fortsetzung letzte Seite)

Bewohner von New Orleans auf der Flucht




New Orleans im US-Bundesstaat Louisiana wird zur Geisterstadt. Drei Jahre, nachdem Hurrikan Katrina die Stadt verwüstete und insgesamt 1800 Menschen das Leben kostete, wollen die Behörden aus Angst vor dem Hurrikan Gustav die gesamte Stadt zwangsräumen. Auf seinem zerstörerischen Zug durch die Karibik hat Gustav bereits mehr als 80 Menschen das Leben gekostet. Quelle: dpa

Russland sieht EU bei Sanktionen gegen Moskau uneins

Russland sieht die Europäische Union vor dem morgigen EU-Krisengipfel uneins in der Frage möglicher Sanktionen gegen Moskau. Längst nicht alle EU-Staaten wollen Russland für eine angebliche Aggression gegen Georgien bestrafen. Das sagte Vize-Regierungschef Iwanow laut der Agentur Itar-Tass. Moskau werde der internationalen Gemeinschaft Beweise für die georgische Aggression gegen russische Bürger in der abtrünnigen Region Südossetien präsentieren, sagte Iwanow.

Quelle: dpa

WETTER

Morgens: 14°C  von allem etwas / Sch..bwetter
 Mittags: 15°C  von allem was
 Abends: 13°C  von allem was
 Regenrisiko: 100%

Ohne Mampf - kein Kampf

Mittags: Kasserl
 Abends: Rinderbraten mit Erbsen- und Karottengemüse

Alle Angaben ohne Gewähr

Fortsetzung von Seite 1

auf die Sorge bezogenen Liedern und Texten wird immer wieder ein afrikanisches Lied gesungen, welches nur aus zwei Worten besteht und bei dem im Rhythmus geklatscht wird, so dass eine fröhliche Stimmung aufkommt. Herr Wolf legt dann das Evangelium aus. „Sorget Euch nicht!“ bedeutet nicht, dass man gleichgültig sein soll oder unselbstständig wird. Dennoch ist Vorsorge nicht für alles möglich. Wir sollen uns um das Nahliegende und die Mitmenschen sorgen, das heißt, uns um sie kümmern. Jesus sagt uns, dass wir uns nicht um Äußerlichkeiten wie etwa Kleidung, sondern um das Reich Gottes sorgen sollen. Dann wird uns alles von alleine zufallen. Diese Aussage kommt auch im Lied „Er hält mein Leben in der Hand“ zum

Ausdruck. Der Mensch befindet sich in Gottes Händen, kann den Verlauf seines Lebens nur begrenzt steuern. Der Glaube an Gott kann ihm helfen, mit dieser Situation umzugehen. Schließlich wird die Überraschung aufgelöst: der Stein und

damit die eigenen Sorgen können am Altar (und damit bei Gott) abgelegt werden. Nach dem Segen bleibt noch Zeit, um eine Leckerei aus dem blauem Rucksack der Militärseelsorger zu entführen – und zum Nachdenken. (mm)



Open Air beim Feldgottesdienst.

Foto: (st)

Impressum



Herausgeber:
Kommandeur

Bataillon für Operative Information 950 Koblenz
Oberstleutnant Jörn Sowa

Chefredakteur:

Oberleutnant Carsten Becker (cab)

Redaktion:

Oberleutnant Wilhelm Daniel Einecke (wde)
Oberleutnant Markus Mayer (mm)
Oberleutnant Tobias Wachner (tw)
Stabsunteroffizier Sarah Haag (sh)

Fotoredaktion und Layout:

Stabsunteroffizier Dennis Stelloh (st)
Stabsunteroffizier Frank Meuche (fm)
Stabsunteroffizier Sarah Haag (sh)

Illustrationen:

Stabsunteroffizier Dennis Stelloh (st)

Druck und Weiterverarbeitung:

Oberfeldwebel Maik Paul
Hauptgefreiter Peter Büttner
Hauptgefreiter Peter Siewert

„Manöver Magazin“

erscheint täglich auf dem Truppenübungsplatz Wildflecken
PORTA CAMP

Tel.: +49 (0) 97 45/34 - 26 41

FSprBw: 90 - 64 33 - 26 41

Auflage: bis 500 Stück

Ein geschichtsträchtiger Ort

Wie fast alle Übungsplätze der Bundeswehr hat auch der Truppenübungsplatz Wildflecken eine wechselvolle Geschichte hinter sich. **MM** wirft in dieser und der kommenden Ausgabe einen Blick in die Geschichtsbücher.

Die Geschichte des Truppenlagers und des Truppenübungsplatzes Wildflecken begann



1936 mit der Entscheidung des Oberkommandos der Wehrmacht einen Übungsplatz für das deutsche IX. Armeekorps zu errichten. Dazu wurde ein weitläufiges Areal in der Rhön, zum größeren Teil auf bayerischem, zum kleineren Teil auf hessischem Boden gelegen, ausgesucht. Die Bauarbeiten begannen 1937. Mehr als 8.000 Menschen errichteten innerhalb nur eines Jahres die Anlagen des Truppenlagers. 1940 wurde auf der anderen Seite des Sinntales eine Munitionsfabrik errichtet. Aus diesem ehemaligen Fabrikgelände

ging nach dem Krieg der Gemeindeteil Oberwildflecken hervor.

Der damalige Kommandeur des IX. Armeekorps der deutschen Wehrmacht,

General Friedrich Dollmann, feuerte am 8. Februar 1938 den ersten Schuss auf dem Übungsplatz ab und übergab ihn damit seiner Bestimmung.

Zahllose deutsche Einheiten der Wehrmacht übten während des II. Weltkrieges in Wildflecken. Aufgrund der Tarnung der Gebäude und der Lage des Truppenlagers, das praktisch in den Wald hinein gebaut worden war, gelang es der alliierten Luftaufklärung bis zum Ende des Krieges nicht, das Truppenlager Wildflecken zu finden. Der Ausbildungsbetrieb endete noch vor dem 6. April 1945, als Teile der 3. US Armee nach Wildflecken vordrangen.

Quelle: www.camp-wildflecken.de

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe



heißt:
Schreiben was andere denken

Überwindung in Bonnland

Mit zittrigen Knien steht Stabsunteroffizier Martin Maier* auf dem zwanzig Zentimeter breiten Schwebebalken, der zwei Dachböden miteinander verbindet. Drei Meter unter ihm liegen einige Strohhallen unter einer Plane. Es ist das zweite von 15 Hindernissen der Ortskampfbahn im Übungsdorf Bonnland. Dies ist kein schöner Ort für Stabsunteroffizier Maier, denn er leidet unter Höhenangst. „Schauen sie nur mich an und dann kommen sie langsam auf mich zu“, sagt Stabsfeldwebel Udo Scholz, welcher die Ausbildung durchführt. Der Spieß der Falkenkompanie steht vier Meter weiter auf der anderen Seite des Balkens. Stück für Stück tastet sich Stabsunteroffizier Maier heran. Den letzten Meter überwindet er mit einem großen

Schritt. Die umstehenden Kameraden applaudieren. Stabsunteroffizier Maier hat es geschafft. Als nächstes folgt ein einfacher Seilsteg, wo er wesentlich ruhiger wirkt - wohl deshalb, weil man sich beim Kommandokraul mit den Händen am Seil festhalten kann.

Auch die folgenden Hindernisse verlangen den Soldaten



Kostet Überwindung: der drei Meter hohe Schwebebalken.

**Name von der Redaktion geändert*

Fotos: (wde)



Das Ziel im Visier: Ein Soldat beim Überwinden des Seilsteges im Kommandokraul.

Fotos: (wde)

einiges ab. Mal sollen sie von einem Heuboden in eine Luke hineinspringen, ohne den Boden zu sehen, oder es gilt auf einem Mauersims über einem Teich zu balancieren. Für die Meisten ist das abschließende Hindernis der Höhepunkt der Ortskampfbahn: das Labyrinth. „Hier kommt es vor allem auf Teamgeist und Kommunikation an“, sagt Stabsfeldwebel Scholz. Nachdem sich die Soldaten in

einen Kamin abgeseilt haben, müssen sie in nachtschwarzer Dunkelheit den Weg zu finden. Dieser ist meist ein Tunnel, kaum höher als 60 Zentimeter, so dass die Soldaten sich meist in tiefster Gangart fortbewegen müssen. Erkannte Hindernisse und Abzweigungen werden dem Hintermann weitergemeldet. Manchmal landet die Gruppe einfach in einer Sackgasse. Dann heißt es Umkehren und eine andere Abzweigung nehmen. Zum Glück gibt es davon nicht allzu viele, so dass die Gruppe von Stabsunteroffizier Maier nach etwas mehr als einer halben Stunde das Tageslicht wiedersieht. Diesmal lächelt er. Es hat ihm sichtlich Spaß gemacht. (wde)

Wissen was geht - Die Schießvorhaben vom Montag 1. September

Schießbahn	Schießen	Federführung	Leitender	Schießende Abteilung
Schießbahn 14	ROE-Schießen	3./-	Major Haar	3./-, 5./-, 6./950
<i>Parallel</i>	EAKK	3./-	OFw Sallach	3./-, 5./-, 6./950
Schießbahn 10	ROE-Schießen	4./-	Hptm Becker	1./-, 2./-, 4./950
<i>Parallel</i>	Signalpistole, FmBetrieb, Fm-Geräteausbildung SEM 52L / SEM 70 Der Patrouillenbefehl	4./-		1./-, 2./-, 4./950
Schießbahn 19	Gefechtshandgranatenwerfen	1./-	OTL Muhl	Rest aus 1. Woche
<i>Parallel</i>	Übungshandgranatenwerfen	1./-	HptFw Steimann	Rest aus 1. Woche

Fortsetzung von Seite 1

Trotz des Zwischenfalls mit drei getöteten Zivilisten in Afghanistan lehnt die Grünen-Vorsitzende Claudia Roth einen sofortigen Abzug der Bundeswehr aus der internationalen Schutztruppe ISAF ab. Sie glaube, dass das übereilt wäre, sagte sie in der ARD. Der Fraktionsvize Hans-Christian Ströbele hatte sich zuvor für einen schnellen Abzug ausgesprochen. Roth beklagte, dass die Bundesregierung einen Strategiewechsel zu mehr zivilem Engagement versprochen habe, aber nichts passiere. „Wir brauchen einen Wiederaufbau, und zwar auf allen Ebenen: Polizei, Infrastruktur, dass die Menschen merken, es geht nach vorne“, so Roth. Zugleich lehnte sie den Einsatz von Tornado-Aufklärungsflugzeugen ab, weil ihre Verwendung auch für die US-geführte Anti-Terror-Mission „Operation Enduring Freedom“ (OEF) nicht ausgeschlossen sei. „OEF muss beendet werden.“ Auch die Situ-

ation der Bundesregierung wird immer unkalkulierbarer. Ein schneller Abzug der Bundeswehr würde die Lage nur noch verschlimmern, darüber sind sich bis auf die Linke die Parteien weitgehend einig. Der zivile Wiederaufbau schreitet aber kaum voran. Und bereits vor dem Tod der Zivilisten war die klare Mehrheit der Deutschen laut Umfragen gegen den Einsatz. Ihre Zahl dürfte sich nun weiter erhöhen, zumal erst einen Tag vor dem Zwischenfall bei einem Anschlag der 28. deutsche Isaf-Soldat umgekommen war. Mit dem Tod der Zivilisten „wird die politische Legitimation des Einsatzes geringer“, sagt Oberstleutnant Jürgen Rose vom kritischen Soldatenverband Darmstädter Signal, der den Afghanistan-Einsatz ablehnt. Rose ist aber auch überzeugt, dass sich am Kurs der Bundesregierung nichts ändern wird: „Wer Soldaten in solche Szenarien schickt, hat solche Fälle einkalkuliert.“

Quelle: www.welt.de

Bayern fährt souveränen Premierensieg ein

Es ist vollbracht - der FC Bayern feiert nach zwei Unentschieden im dritten Saisonspiel den ersten Sieg. Beim 4:1 gegen die Hertha aus Berlin waren die Münchner in allen Belangen überlegen. Die Berliner reisten fast ohne Torchance wieder ab, und Klose machte nach langer Flaute wieder ein Tor - der Nationalstürmer traf nach vielen vergebenen Chancen vom Elfmeterpunkt. Bayern-Trainer Klinsmann stellte das System um (3-5-2) und hatte so die gewünschte Dominanz im Mittelfeld. Zudem verursachte Berlins Abwehrmann von Bergen gleich zwei Elfmeter. Quelle: kicker



Ziel des Spiels ist es die leeren Felder des Rätsels so zu vervollständigen, dass in jeder der je neun Zeilen, Spalten und Blöcke jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

#05 DIE LÖSUNG	8	5	7	2	6	9	4	1	3
	2	6	9	4	3	1	5	8	7
	4	3	1	7	5	8	9	6	2
	6	4	5	1	8	7	2	3	9
	1	2	3	6	9	4	8	7	5
	9	7	8	5	2	3	1	4	6
	3	1	2	8	7	5	6	9	4
	5	9	4	3	1	6	7	2	8
	7	8	6	9	4	2	3	5	1

3	4	9			7	8		5
			3		6			
8	2	6	5				7	
			4		8			
		7	6		9		1	
9						4		7
	5	1						
7							3	2
6			8	2	5		4	

Die Ergebnisse 1. Liga

Bayern - Hertha (So.)	4:1 (1:0)
Stuttgart - Hannover	2:0 (2:0)
Cottbus - Dortmund (Sa.)	0:1 (0:1)
Gladbach - Bremen	3:2 (2:0)
Schalke - Bochum	1:0 (1:0)
Bielefeld - Hamburg	2:4 (2:1)
Wolfsburg - Frankfurt	2:2 (1:1)
Leverkusen - Hoffenheim	5:2 (3:1)
Karlsruhe - Köln (Fr.)	0:2 (0:0)

1. Bundesliga

1 FC Schalke 04	3	5:1	7
2 Hamburger SV	3	8:5	7
3 Borussia Dortmund	3	5:3	7
4 Bayer Leverkusen	3	9:5	6
5 VfB Stuttgart	3	5:3	6
6 1899 Hoffenheim (N)	3	6:5	6
7 Bayern München (M, P)	3	7:4	5
8 VfL Wolfsburg	3	6:5	5
9 1. FC Köln (N)	3	4:3	4
10 Hertha BSC	3	4:5	4
11 Borussia M'gladbach (N)	3	4:6	3
12 Karlsruher SC	3	2:4	3
13 Werder Bremen	3	5:6	2
14 Arminia Bielefeld	3	5:7	2
15 Eintracht Frankfurt	3	3:5	2
16 VfL Bochum	3	2:4	1
17 Energie Cottbus	3	0:4	1
18 Hannover 96	3	0:5	1

Die Ergebnisse 2. Liga

Nürnberg - Aachen (So.)	2:2 (0:2)
Frankfurt - Fürth	1:1 (1:0)
Ahlen - 1860	2:1 (0:0)
St. Pauli - RWO	4:1 (3:0)
Koblenz - Wehen W.	0:0 (0:0)
Freiburg - Rostock (Mo.)	-:- (-:-)
Mainz - Osnabrück (Fr.)	4:2 (2:1)
Ingolstadt - K'lautern	1:3 (1:0)
Duisburg - Augsburg	2:0 (1:0)

2. Bundesliga

1 1. FSV Mainz 05	3	9:6	7
2 1. FC Kaiserslautern	3	8:5	7
3 Rot-Weiss Ahlen (N)	3	4:5	6
4 MSV Duisburg (A)	3	5:3	5
5 SpVgg Greuther Fürth	3	8:6	4
6 SC Freiburg	2	4:3	4
7 Hansa Rostock (A)	2	3:2	4
8 FC St. Pauli	3	8:8	4
9 1. FC Nürnberg (A)	3	5:5	4
10 Alemannia Aachen	3	4:4	4
11 FC Augsburg	3	4:4	3
12 FC Ingolstadt 04 (N)	3	5:7	3
13 RW Oberhausen (N)	3	3:8	3
14 TuS Koblenz	3	3:0	2
15 FSV Frankfurt (N)	3	2:3	2
SV Wehen Wiesbaden	3	2:3	2
17 VfL Osnabrück	3	6:8	2
18 1860 München	3	3:6	0